

Willkommen liebe Leserinnen und Leser,

mit großen Schritten gehen wir auf die nächste Weihnachtsschau zu und freuen uns, Ihnen wieder viele Neuheiten präsentieren zu können.

Bevor es soweit ist, sind viele kleine und große Handgriffe notwendig. Wie bereits angekündigt, wurde der Bereich des Cafés umgestaltet, so dass Interessierte sich gern zum Schautag am kommenden Sonntag (31.8.2014) in der Zeit von 13 bis 18 Uhr umsehen können. Die Konditorei Seidel erwartet sie gern zu Kaffee und Kuchen.

Speziell in diesem erzgebirgischen Ort ist es eine lange Tradition, biblische Szenen ohne Mechanik zu zeigen. Die Familie hat sich jedoch entschieden, die Teile zu veräußern und wir haben dieses Projekt aus Mangel an Zeit bisher immer wieder verschoben.

Nun ist der Zeitpunkt gekommen und am Sonntag kann ein erster Blick über die Schulter des Restaurators gewagt werden. Auf einer Länge von 4 Metern und einer Tiefe von 1,25 m ist be-



Eckart Holler beim Gestalten des orientalischen Krippenberges (Ausschnitt). Alte geschnitzte Figuren werden zu Szenen platziert. Links typische kubische Häuser alter Oberwiesenthaler Berge. Foto: Michael Schuster

Mit dieser Ausgabe der Aktuellen Nachrichten soll ein Objekt im Vordergrund stehen, welches dieses Jahr erstmals komplett zu sehen sein wird. Der Sammlungsbetreuer und Restaurator Eckart Holler arbeitet seit gut zwei Monaten an einem weiteren orientalischen Krippenberg.

Im Bestand der Sammlung Erika Pohl-Ströher befindet sich seit mehreren Jahren ein Konvolut an geschnitzten Figuren, Häusern und Zubehör für einen historischen Berg aus der Zeit um 1920/30. Diese Teile hat eine Familie aus Oberwiesenthal über Jahre mit dem Ziel zusammengetragen, selbst einen solchen Krippenberg zu gestalten.

reits die Landschaft angelegt. Die typisch kubischen Häuser und Treppen sind sichtbar. Besonderes Moos, Korkrinde, Sand, Steine, Mineralien und Palmen finden nach und nach ihren Platz. Die Könige ziehen mit ihren Kamelen durch die Wüste und kommen zur Krippe. Ein Puzzle aus vielen Teilen nimmt Gestalt an.

All diese Szenen entstehen dabei nach historischem Vorbild. Ein altes Foto eines Oberwiesenthaler Berges dient dabei als Vorlage.

Eckart Holler steht für Fragen am kommenden Schautag zur Verfügung und wir freuen uns über Ihr Interesse.